

IMPRESSUM:  
Herausgeber: FPÖ Schwertberg  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Johann Leibetseder  
Winden 34, 4311 Schwertberg  
Druck: Globalprint  
Verlags- und Herstellungsort:  
Blütenstraße 21, 4041 Linz

# FPÖ Dialog

Zugestellt durch Österreichische Post



## Schwertberg

### Liebe Schwertbergerinnen und Schwertberger.

Ob im Schwertberger Seniorenheim zukünftig die Volkshilfe, oder der Sozialhilfverband für die Pflege beauftragt wird, ist für uns nicht die entscheidende Frage.

Ich möchte jedoch anmerken, dass der Tagessatz vom Sozialhilfverband um etwa 17€ billiger werden könnte.

- Tagessatz derzeit über die Volkshilfe: 97€
- Tagessatz laut Sozialhilfverband: etwa 80€ (Näheres dazu im Inneren des Blattes.)



### Aiststeg

Wie im letzten Gemeindeblatt geschrieben wurde, ist die FPÖ gegen dieses Bauprojekt. Das stimmt, denn der Aiststeg wurde mit einer Breite von 2m zu schmal projektiert. Das Projekt wurde abgeändert auf eine Stegbreite von 2,5m, da laut Landesstraßengesetz diese Breite mindestens für einen Radfahrsteg erforderlich ist.

So wurde es auch von der Landesregierung genehmigt und daher gab es auch im Gemeinderat die Zustimmung der FPÖ.

Außerdem haben wir angemerkt, dass eine Bauaufsicht zwingend notwendig ist, so wie es von der Bodenprüfstelle nur für die geologischen Verhältnisse vorgeschrieben wurde.

### Kurz berichtet:

Die Asylwerber in Schwertberg kosten der Gemeinde von Schwertberg keinen Cent. Wasser, Heizung, und Kanalgebühren zahlt die Volkshilfe OÖ (ca. 4.700€ im Jahr 2016). Soziale Unterstützung: Für die Asylwerber bezahlt Land und Bund.

### Förderzusage betreffend Jugendtaxi

Zum Ansuchen betreffend Jugendtaxi für das Jahr 2016 wurde aus dem Ressort der OÖ Landesregierung (Günther Steinkellner FPÖ) eine Förderung in der Höhe von 1.437€ zuerkannt.

Johann Leibetseder  
Obmann der FP-Schwertberg



Obmann Johann Leibetseder

Seit über 10 Jahren weist die FPÖ auf die negativen Auswirkungen bei der Masseneinwanderung hin. Dauern wurden die Warnungen ignoriert, und als Angstmache oder Hetze abqualifiziert. Nicht selten wurden wir deshalb auch beschimpft, oder in die Nähe von dunklen Regimen gerückt. Jetzt wurden die Gemeinderatsmitglieder schriftlich informiert, dass es wiederholt zu massiven Problemen in Schwertberg mit Zuwanderern aus dem Osten gekommen ist. In dem Schriftstück ist sogar von „zunehmenden Konflikten“, von „Clanführern“ und auch von „Spannungen zwischen Ethnien“ die Rede. Da diese Probleme Oberhand genommen haben, wurde eine Sondersitzung einberufen. Natürlich ohne Einladung der Freiheitlichen Fraktion. Jetzt wird versucht, durch Änderungen an den Wohnungsvergaberegungen diesen fatalen Entwicklungen entgegenzuwirken. An diesem Beispiel kann jeder klar erkennen, dass wir Freiheitlichen leider immer Recht behalten haben. Ausbaden müssen das wieder einmal die Bürger, und auch anfallende zusätzliche Kosten müssen von uns allen getragen werden.

Paul Kashofer

Liebe Schwertberger!



Das für Schwertberg so wichtige Thema betreffend Seniorenheim ist mittlerweile zu einem politischen Schauspiel geworden.

Schwarz und Rot tragen ihre politischen Befindlichkeiten auf dem Rücken der Schwertberger Bürger aus.

Denn dort, wo für die SPÖ ausschließlich die Volkshilfe das Pflegerecht haben darf, muss für die ÖVP unbedingt der Sozialhilfeverband das Ruder übernehmen.

Mittlerweile konnte der Bürgermeister sogar die Volkshilfe OÖ mit ins Boot ziehen, was von Mitgliedern der SPÖ besonders verärgert aufgenommen wurde.

**Dieses politische Schauspiel** soll uns nicht von einer sachlichen Beurteilung abhalten.

Denn für uns Freiheitlichen steht der Schwertberger Bürger an erster Stelle.

Deshalb stellen wir Forderungen, die ausschließlich im Interesse der Bürger, der Pfleger, sowie der Bewohner des Seniorenheimes sind.

Diese haben wir bereits in der aktuellen Gemeindezeitung veröffentlicht:

- Keine Kündigung des bestehenden Personals
- Bevorzugung von Schwertberger Bürgern bei der Aufnahme
- Die Qualität der Betreuung muss erhalten bleiben.
- Es muss möglich sein, das Seniorenheim kostenneutral zu führen, ohne die Steuerzahler zusätzlich zu belasten
- Die Kosten für die Bewohner des Seniorenheimes dürfen sich nicht erhöhen.



**Wir werden uns weder für die Volkshilfe, noch für den Sozialhilfeverband stark machen.**

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir deshalb den Grundsatzbeschluss für weitere Verhandlungen zwischen Volkshilfe, Sozialhilfeverband, und Gemeinde nicht abgelehnt.

Aufgrund der vielen ungeklärten Detailfragen haben wir aber ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für uns andere Alternativen nach wie vor nicht ausgeschlossen sind.

### Verkürzte Darstellung in der Schwertberger Gemeindezeitung

In der Rubrik „kurz & bündig“ wurden einige Themen tatsächlich nur sehr kurz behandelt.

Die für die regierenden Parteien unangenehmen Themen wurden gänzlich weggelassen.

Denn selbstverständlich stehen wir hinter einem Projekt zum Schutz der Bevölkerung vor Oberflächengewässern im Bereich Mühlenweg.

Dass dieses Projekt aber automatisch an einen Projektanten vergeben wurde, der für Schwertberg schon hohe Kosten verursacht hat, war für uns nicht nachvollziehbar.

Denn diese Kosten müssen dann vom Steuerzahler beglichen werden.

Auch eine Kindergartenerweiterung ist für uns in Schwertberg besonders wichtig.

Beim Caritas-Kindergarten muss aber bedacht werden, dass das Grundstück nicht einmal im Eigentum der Gemeinde Schwertberg ist.

Es wird also auf einem fremden Grund ein neues Gebäude auf Kosten der Steuerzahler errichtet.

Ohne vorliegende Verträge, die Kosten, Rechte und Pflichten zur Nutzung klar regeln, ist es für uns unverständlich, warum sich die Politiker in Schwertberg dazu hinreißen ließen, diesen Standort als einzige Möglichkeit zu beschließen.

Es werden also andere Standorte ausgeschlossen, und somit die Verhandlungsbasis für die Gemeinde verschlechtert.



Ing. Paul Kashofer  
Gemeinderatsmitglied

Wir Freiheitlichen wollen ihnen, liebe Schwertberger auch diesmal wieder über das, was sich im Gemeinderat abgespielt hat, berichten.

Nach wie vor werden bei Bauprojekten, aber auch bei anderen Anschaffungen die veranschlagten Kosten in beachtlichem Ausmaß überschritten.

**Um solche Kostenüberschreitungen hintanzuhalten fordern wir immer wieder im Gemeinderat:**

- Ordentlicher Vergabeverträge
- Bau-Einleitungsbesprechungen, welche auch umgesetzt werden, bei denen Projektant und Baufirmen garantieren, dass ihr Projekt bzw. die Bauausführung fachlich richtig ist und auch vollständig erledigt wird.
- Projektierung und Bauaufsicht sind getrennt zu vergeben. Die Bauaufsicht als unabhängiges Kontrollorgan darf nicht mit den Projektanten identisch sein, sonst würde sich ja dieser selbst kontrollieren.

**Leider stimmt die (inzwischen) Schwarz-Rote Mehrheit (bisher) gegen unsere Anträge, und dies im Allgemeinen ohne jegliche fachliche Begründung.**



### Verkehrsprobleme:

Anmerkungen zu bisher ungelösten Verkehrsproblemen in der Gemeinde Schwertberg.

#### Einmündung der Aisttal Landesstraße in die B3:

Nach unserer Meinung wäre die Ausführung eines Kreisverkehrs oder aufwändiger eine „Kleeblattlösung“ geeignet, den täglichen Stau, vor Allem in Richtung Grein, hintanzuhalten.

Ein weiteres Problem stellt die **Lärm-, Staub- und Geruchsbelastung** für die Anrainer der Aisttal Landesstraße im Ortsgebiet von Schwertberg dar.

Zur Erinnerung:

Vor einigen Jahren wurde die ungefähr parallel zur Aisttalstraße nach Mauthausen führende Bundesstraße 123 neu ausgebaut.

Unverständlicher Weise erfolgte dann für diesen neu ausgebauten Straßenabschnitt die Verordnung einer **Gewichtsbeschränkung** auf 7,5 Tonnen. Es wird niemanden wundern, wenn sich der überregionale Schwerlastverkehr über die Aisttal-Landesstraße durch das Schwertberger Ortsgebiet bewegt.

Wir Freiheitliche werden immer wieder darauf drängen, dass die von kompetenter Stelle gegebene Zusage, die vor erwähnte Gewichtsbeschränkung aufzuheben, auch umgesetzt wird, und damit die oben angeführten Probleme die die Anrainer an der Aisttalstraße betreffen weitgehend verbessert werden.

### Oberflächenwasser:

Ein neues HW-Schutzprojekt „Ableitung des Oberflächenwassers Aiser - Broaten - Mühlenweg - Pergerstraße - Aist“ ist gerade im Entstehen.

Anlässlich der Vorstellung dieser Projektstudie wurde vom Unterfertigten auf das im stärksten Ausmaß vorhandene Hangwasser hingewiesen.

Durch eine „unkontrollierte Ableitung“ des Oberflächenwassers kann es zu einer Veränderung der

geologischen Auflast, und der damit verbundenen Druckverhältnisse, aber auch der hydraulischen Verhältnisse im Hangwasserkörper kommen.

Die Folge könnte eine extreme Gefährdung der Unterlieger-Siedlungen sein.

Eine Überprüfung durch einen fachkompetenten Hydrogeologen ist daher unbedingt erforderlich.

Die vor erwähnten Hinweise wurden vom Bürgermeister und auch vom Projektanten zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Verbände:

Ein paar Worte noch zu unseren Verbänden wie der Sozialhilfeverband, Fernwasserverband, Reinhaltverband und andere mehr, bei denen die Gemeinde Schwertberg als Mitglied eingebunden ist.

Diesbezüglich entsendet die Gemeinde einen oder mehrere Delegierte – und zwar nach dem Ergebnis der Gemeinderatswahl von der jeweiligen Fraktion, um die Belange der Gemeinde bei entsprechenden Sitzungen und den damit verbundenen Abstimmungen über die vom jeweiligen Verband zu veranlassenden Maßnahmen zu vertreten.

Bisher haben diese Delegierten sozusagen in eigener „Machtvollkommenheit“ gehandelt.

Wir Freiheitliche haben immer wieder gefordert, und werden dies auch weiterhin mit allem Nachdruck tun, dass der oder die Delegierten vor der jeweiligen Verbandssitzung dem Gemeinderat zu berichten haben, und von diesem mit Mehrheitsbeschluss beauftragt wird/werden die Interessen der Gemeinde in dieser oder jener Form zu vertreten.

Selbstverständlich hat der/die Delegierte(n) nach der Verbandssitzung an den Gemeinderat Bericht zu erstatten.

Hofrat DI. Dr. Schmidt Robert  
Fraktionsobmann





**Liebe Schwertberger Bürgerinnen und Bürger!**

### **Bauüberwachung Elektrik sowie Mess- und Regeltechnik Hochbehälter Aiser.**

Ich habe wie oben erwähnt projektbegleitend diese Tätigkeit als FP-Gemeinderatsmitglied ehrenamtlich, unentgeltlich, sowie parteiübergreifend durchgeführt.

Dadurch wurde sichergestellt, dass die Gemeinde Schwertberg bzw. der Steuerzahler ein Projekt bekommt, so wie es in der Ausschreibung vorgesehen war.

Auch die Qualität der Montage wurde garantiert und alle sicherheitstechnischen Vorschriften entsprechen dem letzten Stand der Technik.

Meine ehrenamtliche Bauüberwachung wurde von der SPÖ kritisiert und in Frage gestellt.

Ich möchte diesen Herren nur eine Antwort geben:

Die oberste Gemeindeaufsicht der OÖ Landesregierung hat meine Arbeit für rechtmäßig erklärt, und der Herr Bürgermeister Max Oberleitner hat mir auch Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Eure ideologischen Äußerungen sind für mich nicht relevant.



### **Materielle Unterstützung beim alten Feuerwehrhaus Winden für die drei neuen Mieter**

Wie oben erwähnt gab es dort nur materielle Unterstützung und keine finanziellen Zusagen von der Gemeinde.

Diese drei neuen Mieter sind: Jagdgenossenschaft Winden/Windegg, die Sozialistischen Naturfreunde sowie die Landjugend. Alle drei neuen Mieter haben sich nach ihren Bedürfnissen die Räume adaptiert und auch viele ehrenamtliche Arbeitsstunden aufgewendet. Das verdient großen Respekt.

Das alles wurde natürlich wieder von der SPÖ kritisiert und in Frage gestellt – aus folgenden Gründen: Die Jägerschaft Winden/Windegg ist kein Verein und auch daher nicht förderungswürdig.

Auch wie beim Punkt 1 möchte ich diesen Herren eine Antwort geben:

Laut meinen Recherchen gibt es in der Gemeinde Schwertberg zur Zeit 7 sozialistische Vereine und die haben im Jahr 2016 insgesamt 25.350€ an Förderungen erhalten, die auch nicht rückgezahlt werden müssen.

So liebe Schwertberger Bürger, was ist ihre Meinung?

Aber alle Vereine (SPÖ und ÖVP) erhielten insgesamt im Jahr 2016 von der Marktgemeinde Schwertberg einen Betrag von 47.256€

Die Förderungen sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Zum Schluss möchte ich der SPÖ einen Spruch ins Stammbuch schreiben:

*„Was immer du tust, tue es klug und bedenke die Folgen!“*

Die nächste Gemeinderatswahl kommt ganz bestimmt.

Ing. Erich Hofstätter  
Gemeinderatsmitglied